



© pixabay

HUMBOLDTS NEUE WELT

Wir zelebrieren gerne das Neue, wännen uns in einer einzigartigen Zeit des Umbruchs. Doch ist das wirklich so? Oft erschöpft sich das Neue in einem weiteren iPhone-Modell oder dem x-ten 80er Jahre-Revival.

Der Naturforscher und Forschungsreisende Alexander von Humboldt (1769–1859) hingegen lebte zweifellos in einer neuen Welt – und er prägte sie stark mit. Nach dem Studium machte er nicht etwa ein Praktikum, er erneuerte mal kurz die preussischen Bergwerke von Grund auf. Nach Paris ging er nicht, um den Louvre zu besuchen, sondern weil er sich für die Menschen- und Bürgerrechte begeisterte, die dort gerade im Zuge der Französischen Revolution proklamiert worden waren. Seine abenteuerliche Reise in die «neue Welt», wie Amerika damals von den Europäern genannt wurde, konnte er nicht im Internet buchen – dafür erkannte er beim Reisen als Erster, dass die Umwelt ein global zusammenhängendes Ganzes ist.

Jetzt wird Alexander von Humboldt wiederentdeckt: als Querdenker und Grenzgänger, der uns auch heute inspirieren kann, die Welt neu zu sehen. Berner Forschende um Oliver Lubrich, Professor für Komparatistik, haben erstmals die über 1000 Aufsätze und Artikel weltweit zusammengetragen, die Humboldt zeit seines Lebens veröffentlicht hatte – unter anderem im *Economist*, der *NZZ* oder der *Bombay Times*. Pünktlich zu seinem 250. Geburtstag wird 2019 die «Berner Ausgabe» von Humboldts verstreuten Schriften erscheinen. Hier in UniPress gibt das Editionsteam einen ersten Einblick.

Diesen Sommer laden wir Sie ein, sich selber auf die Spuren von Humboldts Expeditionen zu begeben: in der Ausstellung «Botanik in Bewegung» im Botanischen Garten der Universität Bern. Das Programm liegt diesem Heft bei.

Timm Eugster